

Furiöse Aufholjagd bringt Aufstieg in die Kreisklasse

Fußball SV Lenzfried lag zur Winterpause noch sieben Punkte hinter damaligem Spitzenreiter Heising/Probstried – Erfolg mit jungen Spielern

VON JÜRGEN LUTZ

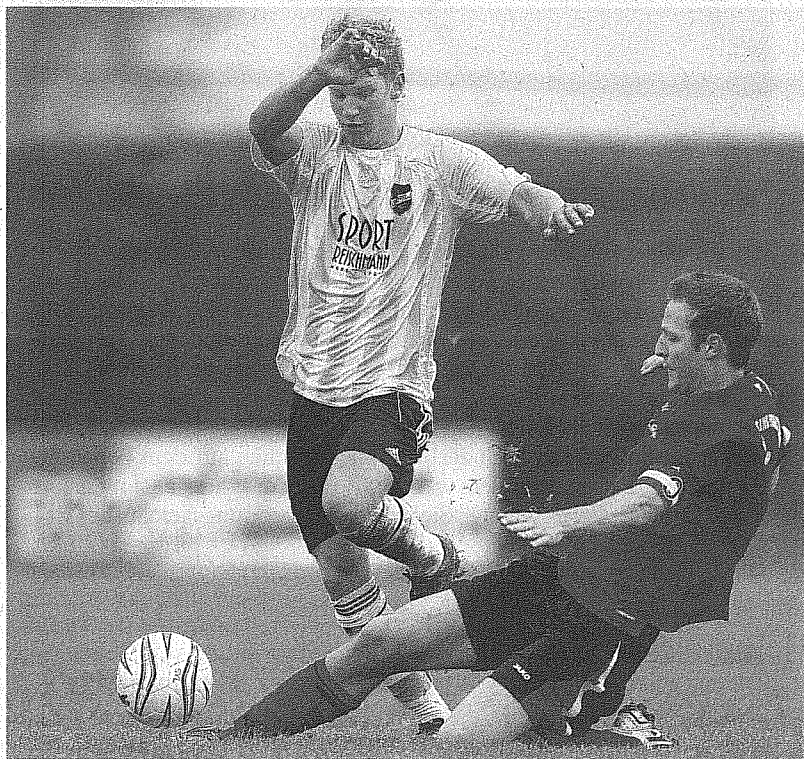
Lenzfried Zur Winterpause sah es noch nicht so vielversprechend aus für den SV Lenzfried. In der Fußball-A-Klasse Oberallgäu 2 lag die Mannschaft von Trainer Ralf Sattler (39) vermeintlich abgeschlagen mit sieben Punkten Rückstand hinter dem TSV Heising/Probstried auf Platz zwei. Nur noch acht Spiele standen auf dem Programm. Am Ende feierte der SVL doch noch die Meisterschaft und stieg mit 62 Punkten und 110:40 Toren in die Kreisklasse Oberallgäu auf.

Und das zum Teil ohne Trainer Ralf Sattler (39), der ein halbes Jahr im Ausland weilte. Im Winter brachte Freddy Steck das Team konditionell weiter. Mit Erfolg. Viele Spiele gewann der SVL in der Schlussphase. „Wir haben nie aufgegeben“, sagt Sattler, „und wir haben gehofft, dass Heising nach der Winterpause gleich das erste Spiel verliert und danach ein wenig schwächelt.“ So kam es. Höhepunkt der furiösen Aufholjagd des SVL war das wohl entscheidende Aufeinandertreffen der Kontrahenten drei Spieltage vor Schluss. Auf eigenem Platz bezwang Lenzfried den TSV Heising 3:1 und stand danach an der Tabellenspitze.



Ralf Sattler

„Wir mussten die letzten zwei Spiele schon noch gewinnen, da uns Heising im Nacken saß“, so Sattler weiter. „Aber die Jungs wollten sich das nicht mehr nehmen lassen und haben sich gesagt: Nie wieder Relegation.“ In der vergangenen Saison war Lenzfried im Entscheidungsspiel noch mit 1:4 an der DJK Seifriedberg gescheitert.



Patrick Hagenmüller (links, hier im Spiel gegen den TSV Heising/Probstried mit Daniel Mayer) und der SV Lenzfried schafften den Aufstieg. Foto: Michael Oswald

Seit zwei Jahren ist Sattler nun Trainer in Lenzfried. Mit ihm ging es stetig aufwärts. „Es war keine leichte Situation damals“, erklärt er. „Viele Spieler kamen zu der Zeit aus

der A-Jugend. Wir mussten raus aus der A-Klasse, um ihnen eine Perspektive zu bieten, damit sie den Verein nicht verlassen.“

Im zweiten Anlauf hat es jetzt geklappt. Sattler wird seinen Weg in Lenzfried weitergehen und auf die jungen Spieler setzen. „Ich will keinen von außen dazu holen“, ist sein Konzept. „Wir schaffen das mit den eigenen Leuten. Die Mannschaft hat das Potenzial. Das beste Beispiel ist der TSV Betzigau, der vor einigen Jahren auch nur mit eigenen Spielern hochgekommen ist.“